

**KINDER,
KRISEN,
KARRIERE**
**WAS MÄNNER
HEUTE
BEWEGT**

Sie sollen das Konto füllen – und die Spülmaschine. Sie möchten die Kinder trösten und uns im Bett verrückt machen. Wie es ihnen dabei geht? 20 Männer, zwölf Fragen – und überraschende Einsichten

20
MÄNNER,
12
FRAGEN

WORAN MERKT MAN, DASS MAN DIE FRAU ZUM HEIRATEN GEFUNDEN HAT?

Daran, dass sie Ja sagt, wenn man ihr einen Antrag macht. Das ist doch eine ideale Voraussetzung. Das Schöne am Heiraten ist ja, dass man weg vom Markt ist. Ich muss nie mehr rumbaggern. Ich hasse baggern, und ich hasse auch, was viele als schön beschreiben – die kranken Schmetterlinge im Bauch und dieser ganze Nervkram. Für mich war das nichts als Schwitzen. Wieso sagt die jetzt nichts? Sage ich das Richtige? Wieso guckt die so komisch? Endlich muss ich nicht mehr in irgendwelchen Latte-macchiato-Läden Frauen treffen und hoffen, dass die mich gut finden.

Christian Ulmen, 33, Schauspieler, Vater eines vierjährigen Sohnes



Ich bin noch nicht verheiratet. Mir ist aber klar, dass ich mit einer Beziehung keine Extrabaustelle in meinem Leben haben möchte, jemanden, der permanente Pflege-

einheiten braucht. Wenn ich Männer sehe, die überwiegend damit beschäftigt sind, ihre Partnerinnen zufriedenzustellen und dabei immer wieder gegen ihre Überzeugung handeln müssen, dann denke ich: Warum tut ihr euch das an, wenn es euch so behindert in eurem Glückseligkeit?

Werner Franz, 46, Architekt, Single, keine Kinder

48%
DER MÄNNER HALTEN INTELLIGENZ FÜR DAS WICHTIGSTE MERKMAL EINER TRAUMFRAU.
 Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2008

ICH HABE DAS SOFORT GEMERKT, DAMALS VOR SECHS JAHREN. SIE STAND AUF DER POLIZEIDIENSTSTELLE VOR MIR, DAS WAR WIE EIN BLITZ. ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS ES SO ETWAS TATSÄCHLICH GIBT, LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK. NÄCHSTES JAHR HEIRATEN WIR.

Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar, keine Kinder

Ich habe eine Familie gegründet, aber bewusst nicht geheiratet. Für meine Lebensgefährtin und mich war diese gemeinsame Entscheidung eine Kritik an der patriarchalen Struktur der Ehe. Wir sind seit 20 Jahren ein Paar und denken zur Zeit vor allem aus finanziellen Gründen über eine Heirat nach.

Dr. Ralf Puchert, 49, Geschlechterforscher, zwei Söhne

So um die vierzig schlich sich ein für mich neuer Aspekt in meine Gedanken: Möchtest du wirklich mit der Partnerin, mit der du jetzt zusammenlebst, die nächsten 20 oder 30 oder mehr Jahre weiter zusammen sein? Mit ihr alt werden? Ist das die Partnerin, die dich in eine warme Woldecke hüllt und deine Gebrechlichkeit durch den Kurpark rollt – oder auch umgekehrt? Nein war die Antwort. Dann traf ich SIE. Und ich wollte sie. Zwei Jahre später haben wir geheiratet.

Horst Berger, 60, Unternehmensberater, verheiratet, keine Kinder

Wenn sie sich vorurteilsfrei auf einen einlässt. Als Bauer ist es nicht so einfach, eine Frau zu finden. Viele denken immer noch: O je, Kopftuch und Gummistiefel, und um fünf geht's raus in den Stall. Zumindest auf unserem Hof läuft das aber anders. Wir haben nur Ackerbau, keine Tiere, und es ist nicht eingeplant, dass die Frau mitarbeitet. Meine Frau habe ich über das Internet kennen gelernt. Mir hat gefallen, dass wir eine ähnliche Einstellung zum Leben haben. Sie ist nicht g'spinnert, wie wir in Bayern sagen, sondern verfügt über eine gesunde Portion Realismus, ist zufrieden mit sich und ihrem Leben. Und sie wollte Kinder. Für mich war immer klar, dass ich Kinder will. Hätte meine Frau da andere Vorstellungen gehabt, hätte es zum Heiraten nicht gereicht.

Jochen Andreae, 39, Landwirt, vier Kinder, seine Frau arbeitet Teilzeit

Ich glaube an die großartige Liebe zwischen Mann und Frau, aber die Ehe kommt für mich nicht infrage. Ich würde noch nicht mal mit einer Frau zusammenleben wollen. Das Besondere zwischen Mann und Frau ist doch die Fremdheit. Diese Fremdheit schmilzt weg, wenn man in einer gemeinsamen Wohnung lebt. Da fallen der Frau irgendwann störende Kleinigkeiten auf. Sie denkt: „Kann er beim Rasieren bitte auch die Stoppeln am Kehlkopf entfernen?“ oder „Warum summt er beim Essen?“ Beziehungen scheitern an der Summe solcher Kleinigkeiten.

Feridun Zaimoglu, 44, türkischstämmiger Schriftsteller („Liebesbrand“, 384 S., 9,95 Euro, Fischer), Single, keine Kinder



HABEN FRAUEN ES HEUTE LEICHTER ALS MÄNNER?



Frauen haben es in der Regel immer dann leichter, wenn im Team gearbeitet wird. Sie wirken integrativ, sind kooperativer und weniger egozentrisch. In Führungspositionen gilt aber immer noch das Bild vom Leitwolf: Politikerbänke, Vorstände und Kongressreihen werden bevölkert von Männern.

Prof. Thomas Dreiskämper, 51, Medienökonom, Vater von vier Kindern aus drei Partnerschaften



Nein, Männer haben es nach wie vor leichter, weil wir in einer Gesellschaft leben, die von männlichen Ritualen und Denkweisen beherrscht wird: Rücksichtslosigkeit, Nationalismus, Macho-Benehmen, Leistungswahn. Ich bin überzeugt: Wir wären nie in die Krise geraten, in der wir uns heute befinden, wenn Frauen an den Positionen der Banker gesessen hätten.

Dr. Heiner Geißler, 79, CDU-Politiker, seit 47 Jahren verheiratet, drei Söhne und fünf Enkel

Ich habe den Eindruck, dass Frauen heute eher einen Job bekommen als Männer. Auf meiner Polizeischule waren 60 Prozent Frauen, und mein Boss bei der Polizei ist auch eine Frau. Frauen haben eine größere soziale Kompetenz und wirken beruhigender. Wenn Leute mit der Polizei im Clinch liegen, gehen sie mit einer Polizistin weniger aggressiv um. Das merke ich auch auf dem Fußballplatz: Sobald Bibiana Steinhaus – das ist die einzige Zweitliga-Schiedsrichterin – das Spiel pfeift, geht es auf dem Platz gesitteter zu. Vor ihr haben wir Spieler einfach mehr Respekt. Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar, verlobt

Studien zeigen, dass junge Frauen, ich spreche von der Generation bis 40, mit der Aufteilung ihrer Berufs- und Privatwelt eindeutig besser zurechtkommen als Männer. Männer denken ihre Rolle immer noch zu fix und werden deshalb den eigenen Lebensanforderungen nicht gerecht. Wir bräuchten eine starke Männerbewegung, etwas Vergleichbares wie die feministische Frauenbewegung. Im Männerlager aber ist es still, da findet keine breite Diskussion statt.

Prof. Klaus Hurrelmann, 65, Soziologe, verheiratet, drei erwachsene Kinder

54%

DER MÄNNER DENKEN, DASS FRAUEN VON NATUR AUS BESSER GEEIGNET SIND, KINDER AUFZUZIEHEN. 1998 WAREN ES NOCH 65%.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2008

DAS HALTE ICH FÜR BAREN UNSINN.

Dr. Wolfgang Schmidbauer, 68, Autor und Psychotherapeut, Vater von drei Töchtern

Wenn man die Mädchen an meiner Schule betrachtet: vielleicht ein bisschen. Mädchen können besser posen. Uns Jungen sieht man die Null-Bock-Haltung sofort an. Die Mädchen sitzen da, gucken fröhlich an die Wand, und wenn sie was gefragt werden, tun sie so, als wüssten sie, worum es geht.

Maximilian Brost, 18, Schüler und Autor („Wie Väter ticken“, 240 S., 9,90 Euro, Schwarzkopf & Schwarzkopf), zur Zeit Single

WO DENN? VIELLEICHT WENN SIE SEX WOLLEN, GUT AUSSEHEN UND AN EINEM BARTRESEN SITZEN. FRAUEN KRIEGEN KINDER UND ZIEHEN SIE GROSS. DA KÖNNEN SIE MIT IHREN MÄNNERN AUFGABEN HIN- UND HERSCHIEBEN, WIE SIE WOLLEN, UNTERM STRICH HABEN SIE EINFACH MEHR STRESS.

Werner Franz, 46, Architekt, Single, keine Kinder

3 WOFÜR VERACHTEN SIE ANDERE MÄNNER?



Fürs Fremdgehen. Gerade in Beziehungen mit kleinen Kindern. Wenn einem Mann mit 36 Jahren Treue nicht wichtig ist, dann hat er irgendetwas falsch gemacht in seinem Leben. In der Bar finde ich es schlimm, wenn Männer es mit ihrer Anmache immer wieder schaffen, in das ernsthafte Gespräch von zwei Freundinnen zu platzen: „Na, worüber redet ihr denn?“ Und die beiden wälzen seit Stunden ein wichtiges Beziehungsproblem.

Mark Buscke, 36, Barkeeper in der Bar Rossi in Hamburg; er steht seit 15 Jahren hinter dem Tresen, nebenbei hat er Psychologie studiert. Liert, keine Kinder

Verachtung ist ein hartes Wort. Aber es gibt komische Typen, die respektlos mit Frauen umgehen. Die tun mir leid, das sind arme Säue.

Kai Stüwe, 32, Leiter einer Kindertagesstätte, liiert, keine Kinder

Es regt mich schon auf, dass manche Männer Frauen nur als Objekt sehen. Die Gastronomiebranche ist sehr männerdominiert. Wenn über Sex geredet wird, geht es nur darum, wie der Mann seine Befriedigung bekommt.

Sebastian Mayer, 22, Koch-Azubi, liiert, aufgewachsen mit drei Schwestern

**ICH VERACHTEN
GEWALT. WENN
MÄNNER FRAUEN
SCHLAGEN. WAS ICH
DA ALS POLIZIST
ERLEBT HABE,
ABER AUCH, WAS
ICH IN DER ZEITUNG
LESE, IST ABSOLUT
WIDERLICH.**

Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar, verlobt

Ich verachte Männer für Grobheit, wenn sie Frauen beleidigen, für Nachlässigkeit, für Schuppen und Haare auf dem Hemdkragen und für Schmutz, den sie im Sinne einer naturbelassenen Männlichkeit verstehen.

Feridun Zaimoglu, 44, Schriftsteller, Single, keine Kinder

Aggressivität gepaart mit Dummheit. Und die sadistische Freude an Macht. Das gibt es alles auch bei Frauen, aber meistens nicht so verheerend.

Dr. Eckart von Hirschhausen, 41, Kabarettist und Bestsellerautor („Glück kommt selten allein“, 384 S., 18,90 Euro, Rowohlt). Ob er gerade in einer Beziehung lebt, verrät er nicht

4 WIRD SEX UM SO BESSER, JE ÄLTER SIE WERDEN?

Aufregend war er schon immer. Wenn man älter wird, geht man selbstbewusster mit seinem Körper um und weiß mehr über Frauen und ihre Bedürfnisse. Also ja, er wird besser – vor allem, wenn man die richtige Frau dazu gefunden hat.

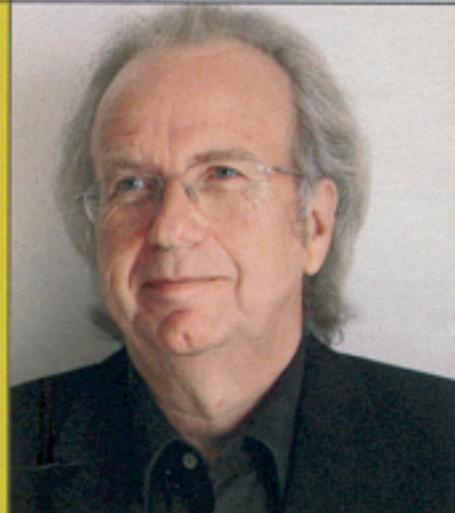
Kai Stüwe, 32, Leiter einer Kindertagesstätte, liiert, keine Kinder

Sagen wir mal so: Ich bin nicht traurig, dass ich älter werde.

Stefan Röble, 45, CSU-Landrat, verheiratet, Vater von fünf Kindern

NEIN

Dr. Oliver Mittermeier, 44, Allgemeinarzt, verheiratet, ein Sohn



Nein. Das erste Petting war schlicht umwerfend. Das erste Mal ein Gefühlssturm. Aber das zweite, dritte, vierte Mal ist nicht wie das erste Mal. Besser oder schlechter? Ich meine mich zu erinnern: genauso gut, weil erweitert. Und das setzt sich fort. Und jetzt? Mein Sex ist besser geworden, aber das hat nichts mit meinem Alter zu tun, sondern mit meiner Frau.

Horst Berger, 60, Unternehmensberater, verheiratet, keine Kinder

Oft werden Menschen gefragt, welchen Körperteil sie an einer Frau am erotischsten finden. Hintern, hört man dann, Busen, die besonders Gerissenen, die Sensiblen, nennen die Augen. Ich sehe das anders. Der erotischste Körperteil einer Frau ist das Hirn. Ich halte es für möglich, dass die Erkenntnis vom Zusammenhang zwischen Erotik und Intellekt eine Altersfrage sein könnte.

Thomas Glavinic, 37, Schriftsteller, verheiratet, ein Sohn

48%
DER MÄNNER WÜRDEN FREMDGEHEN, WENN DER SEX IN DER BEZIEHUNG KEINEN SPASS MEHR MACHT. BEI DEN FRAUEN SIND ES 36 PROZENT.

Quelle: Innofact im Auftrag von Parship, 2008

Ja. Sex wird mit zunehmendem Alter einfacher und dadurch besser. Wenn man jung ist, macht man sich zu viele Gedanken. Kann ich das? Wo kommt jetzt der Arm oder das Bein hin? Die Unsicherheit ist total groß. Wenn man älter wird, bekommt man eine gewisse Routine. Oder wie man im Fußball sagt: Man wird erfahrener und ein besserer Teamplayer. Wenn man länger zusammen ist, weiß man, was der andere mag oder nicht.

Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar, verlobt, keine Kinder



Fotos: Frank Eidel, Michael Zargarneljad/Universal Music Domestic, privat (2)

NA JA, MAN WEISS ALLES BESSER ZU SCHÄTZEN, WAS WENIGER WIRD.

Christian Ulmen, 33, Schauspieler, verheiratet, Vater eines vierjährigen Sohnes. Gerade ist seine DVD „Best of Ulmen.tv“ erschienen, auf der er in unterschiedlichen Männerrollen zu sehen ist

WAS MACHT HEUTE EIN ERFOLGREICHES MÄNNERLEBEN AUS?



Ein Mann braucht einen guten Job, auch die Möglichkeit, Karriere zu machen. Aber, und das vergessen viele, er braucht auch den Erfolg in der Familie, also eine funktionierende Partnerschaft und Kinder. Natürlich, manchmal ist das Schicksal gegen Kinder. Aber für mich wäre ein Leben ohne Kinder schon arg. Da könnte ich für mich nicht von einem erfolgreichen Leben sprechen.

Stefan Röble, 45, CSU-Politiker, Vater von fünf Kindern und erster deutscher Landrat, der Elternzeit nahm. Seine Frau arbeitet nicht

Dasselbe wie ein erfolgreiches Frauenleben: dass die Sachen glücken, die man sich vorgenommen hat, nehme ich an.

Christian Ulmen, 33, Schauspieler, verheiratet, Vater eines vierjährigen Sohnes

Die Rolle des Mannes verändert sich. Er ist nicht mehr der Ernährer, er kann sich der Achtung seiner Familie nicht mehr sicher sein. Er ist anfechtbar. Das ist vor allem ein Problem für die Männer in Unterschichtsfamilien, die am traditionellen patriarchalischen Familienbild festhalten.

Feridun Zaimoglu, 44, türkischstämmiger Schriftsteller, Single, keine Kinder

Wenn wir es schaffen, so lange zu leben wie die Frauen, und uns nicht vorher zu Tode rackern, um Frauen zu beeindrucken, die behaupten, auf Leistung käme es nicht an.

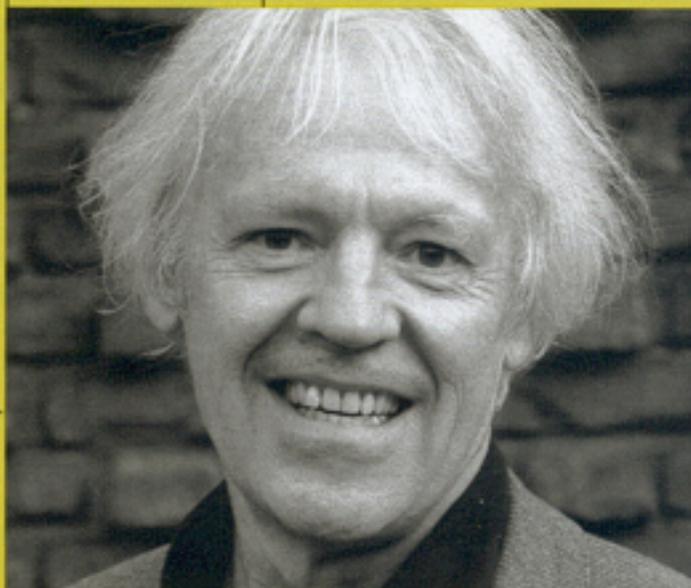
Dr. Eckart von Hirschhausen, 41, Kabarettist und Autor. Ob er gerade in einer Beziehung lebt, verrät er nicht

WENN DAS PORTEMONNAIE DICKER IST ALS DER BAUCH.

Prof. Thomas Dreiskämper, 51, Medienökonom, Vater von vier Kindern aus drei Partnerschaften

Genug Geld verdienen, eine Familie gründen, entspannt alt werden. Ich muss nicht unbedingt Millionen machen, aber es sollte schon genug sein, um meine Familie zu ernähren, mir ein Auto zu kaufen und in den Urlaub zu fahren. Ein bodenständiges Leben eben.

Maximilian Brost, 18, Schüler, Single



Ich halte Erfolg für eine sterbenslangweilige Kategorie; das Leben findet woanders statt.

Dr. Wolfgang Schmidbauer, 68, Autor und Psychotherapeut („Lässt sich Sex verhandeln?“, 96 S., 12,95 Euro, Gütersloher Verlagshaus). Er hat drei Töchter und lebt seit 30 Jahren mit seiner Lebensgefährtin zusammen

WANN HABEN SIE IN IHREM LEBEN VERSAGT?

In meinen Augen versage ich fast jeden Tag. Ich lebe von Ahnungen, von Stimmungen, von Gefühlen. Deswegen reagiere ich oft nicht schnell genug, auch in meinen Beziehungen. Ich erkenne manchmal zu langsam, dass es vorbei ist.

Feridun Zaimoglu, 44, Schriftsteller, Single, keine Kinder

ICH HABE ES NICHT GESCHAFFT, MEINE ERSTE EHE, DIE FAST 30 JAHRE LANG GEDAURT HAT, AUFRECHTZUERHALTEN.

Prof. Klaus Hurrelmann, 65, Soziologe, verheiratet

Bei einer Baumlandung mit dem Gleitschirm auf einer geschädigten Kiefer, deren Krone abbrach – was zu einem spektakulären Absturz führte, was ich aber hätte voraussehen müssen.

Dr. Heiner Geißler, 79, CDU-Politiker, seit 47 Jahren verheiratet, drei Söhne und fünf Enkel

62%

DER MÄNNER FUHLEN SICH FÜR DIE SEXUELLE BEFRIEDIGUNG IHRER PARTNERIN VERANTWORTLICH.

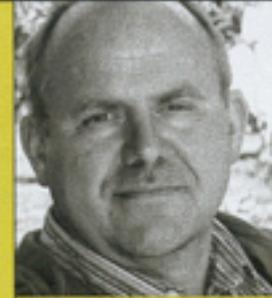
Quelle: Meinungsforschungsinstitut TNS Healthcare für Female Affairs, 2008

SEHNEN SIE SICH MANCHMAL IN EIN ALTES ROLLENBILD, EIN TRADITIONELLES FAMILIENMODELL ZURÜCK – KLARE ZUSTÄNDIGKEITEN, WENIGER STRESS?



Natürlich wäre es einfacher, wenn ich nur arbeiten gehen würde und mich nicht um Einkauf oder Sonstiges kümmern müsste. Trotzdem möchte ich das nicht. Es wäre meiner Freundin gegenüber doch sehr unfair, wenn sie den Haushalt allein schmeißen müsste, trotz Vollzeit-job. In meinem Bekanntenkreis gibt es kaum noch Menschen, die so traditionell leben.

Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar, verlobt, keine Kinder



Ja, in manchen Situationen ganz eindeutig. Ich bin beruflich oft für

mehrere Tage unterwegs. Wenn ich dann nach Hause komme, sehne ich mich nach ein bisschen Ruhe. Umgekehrt erwartet aber meine Partnerin verständlicherweise, dass ich mich dann verstärkt um unsere Söhne kümmere. Ich weiß schon, was sie dann denkt: Jetzt ist er mal dran, ich habe das schließlich die letzten Tage allein gestemmt.

Dr. Ralf Puchert, 49, Geschäftsführer von Dissens, einem Verein zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, zwei Söhne. Die Erziehungs- und Hausarbeit teilt er sich mit seiner Partnerin, die ebenfalls Vollzeit arbeitet

71%
DER VÄTER BE-
FÜRCHTEN EINEN
KARRIEREKNICK,
WENN SIE SICH
FÜR TEIL- ODER
ELTERNZEIT ENT-
SCHEIDEN WÜRDEN.

Quelle: Hessenstiftung
„Familie hat Zukunft“, 2008

Wir haben das große Glück, dass meine Frau zu Hause bei unseren fünf Kindern bleiben kann. Ich verdiene genug, damit wir uns die Dinge, die wir brauchen, leisten können. Ich sehne mich also nicht zurück, sondern lebe das traditionelle Familienmodell. Und ich finde es hervorragend. Ich weiß schon: Viele können oder wollen so nicht mehr leben. Aber ich sehe einfach an unseren Kindern, dass es ein sehr gutes Modell ist.

Stefan Röble, 45, CSU-Politiker, fünf Kinder

Nein. Natürlich fordert die Emanzipation auch mich als Mann. Meine Frau wollte nach zwei Jahren Elternzeit unbedingt wieder zurück in den Job. Ich selbst war der Meinung, dass es einem Kleinkind nicht guttut, jeden Tag bis nachmittags in den Kindergarten gehen zu müssen. Weil ich meine Frau schlecht zwingen konnte, zu Hause zu bleiben, war ich es also, der das dritte Jahr Elternzeit nehmen musste. In diesem Fall war es also meine eher konservative Einstellung in Sachen Kinderbetreuung, die mich dazu genötigt hat, ein moderner Vater zu sein.

Dr. Oliver Mittermeier, 44, Allgemeinarzt, verheiratet und Vater eines dreijährigen Sohnes

Was wäre ich für ein unkluger Mensch, würde ich das tun. Männer, die so leben, schneiden sich von tief greifenden Lebenserfahrungen ab. Natürlich bedeutet diese Mehrfachrolle – Kinder, Karriere, Haushalt – auch Stress.

Prof. Klaus Hurrelmann, 65, Soziologe, drei erwachsene Kinder, davon zwei leibliche aus erster Ehe

8 IN WELCHEM BEREICH IHRES LEBENS HAT IHRE FRAU NICHTS ZU SUCHEM?



Bei meiner Arbeit. Natürlich rede ich mit meiner Frau darüber, was ich den ganzen Tag gemacht habe. Aber ich frage sie nicht, ob ich etwas so oder doch lieber anders machen soll.

Jochen Andreae, 39, Landwirt, seine Frau arbeitet Teilzeit, zusammen haben sie vier Kinder

Es gibt keinen tabuisierten Bereich. Im Gegenteil: Ich will, dass wir alles teilen. Verreisen ohne sie wäre zum Beispiel furchtbar. Und beim Fußball ist sie immer dabei, auch wenn andere Männer sagen, dass eine Frau da nichts zu suchen hat. Ich sehe das anders. Das geht sogar so weit, dass ich gern gegen meine Freundin auf der Playstation Fußball spiele.

Fabian Boll, 30, Fußballprofi und Kriminalkommissar

**51%
DER
MÄNNER
SAGEN, DER
ZUGANG
ZU IHREN
GEFÜHLEN
FALLE
IHNEN
SCHWER.**

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2008

ÜBER VERGANGENE BEZIEHUNGEN REDE ICH NICHT GERN, DA SOLL SIE BITTE NICHT BOHREN UND HERUMSTOCHERN.

Kai Stüwe, 32, Leiter einer Kindertagesstätte, liiert, keine Kinder

In meinem Freundeskreis. Meine Freunde und meine Freundin sind für mich zwei Welten. Männer sind anders, wenn sie mit Freunden einen trinken gehen oder gemeinsam Fußball gucken. Da gehört die Freundin nicht mit rein. Wir sind dann lauter, reißen Witze, pöbeln uns auch mal an. Ist die Freundin dabei, muss man sich um sie kümmern und sich zum Teil auch verstellen.

Maximilian Brost, 18, Schüler, zur Zeit Single

9 KÖNNTEN SIE ES AKZEPTIEREN, WENN IHRE FRAU NICHT ARBEITEN WÜRDEN?

Das wäre für mich eigentlich perfekt. Dann könnte ich mich auf meinen Job konzentrieren und wüsste doch: Zu Hause ist jemand, der sich kümmert. Ich bin mit dem typischen Familienmodell groß geworden. Mein Vater verdiente das Geld, meine Mutter hat halbtags gearbeitet und war für mich und meine Schwester da. Mir hat das gutgetan, und ich finde es sehr viel besser, als fremd betreut zu werden. Ich glaube: Da verliert man die Beziehung zu seinen Eltern. Bis ich 16 war, war immer jemand zu Hause, wenn ich von der Schule kam. Das wünsche ich mir auch für meine Kinder, sollte ich einmal welche haben. Ich selber möchte aber nicht Hausmann werden. Es würde mich langweilen, den ganzen Tag zu Hause zu sein. Ich bin schon eher der Typ, der arbeiten geht.

Maximilian Brost, 18, Schüler, Single

NICHT, WENN SIE DANN ZU HAUSE NUR AUF DER FAULEN HAUT LIEGT. ABER SONST? ICH GLAUBE, DAS MUSS MAN AUSHANDELN. BEI DEM KLASSISCHEN ROLLENMODELL WIRD DOCH OFT GAR NICHT GEFRAGT, OB DER MANN ÜBERHAUPT LUST HAT, DAS GELD NACH HAUSE ZU BRINGEN, ODER OB DIE FRAU VIELLEICHT MEHR POTENZIAL HAT.

Sebastian Mayer, 22, aufgewachsen mit drei Schwestern, macht eine Ausbildung zum Koch. Seine Freundin ist fünf Jahre älter

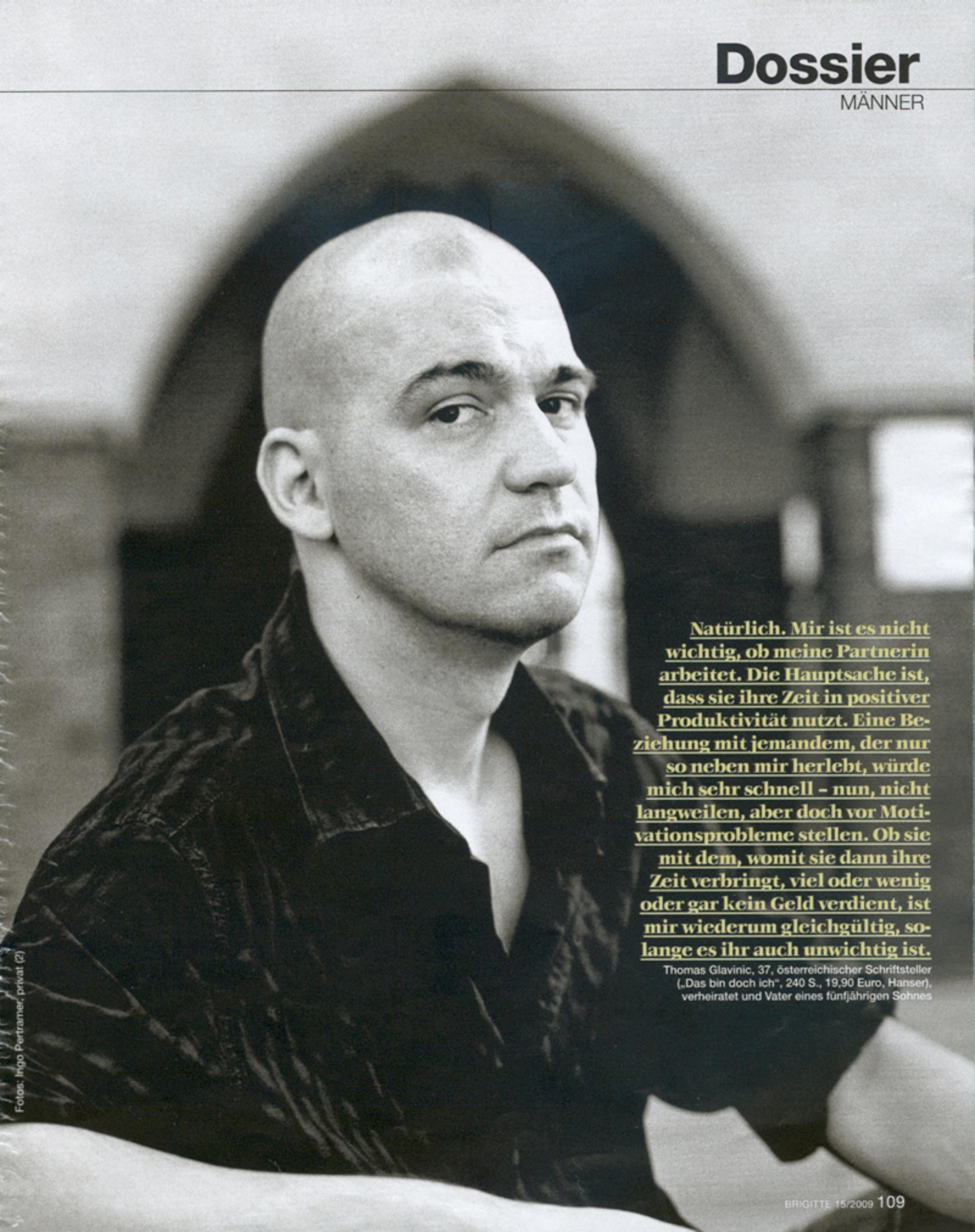
Meine Frau arbeitet nicht, und ich finde das hervorragend. Auch für die Kinder ist es sicherlich das Beste. Trotzdem hätte ich Verständnis, wenn meine Frau ein paar Stunden pro Woche arbeiten gehen würde – einfach, um aus dem Alltag herauszukommen und Abwechslung zu haben. Womit ich allerdings ein Problem hätte, wäre ein kompletter Rollentausch. Das Muttersein ist ein verdammt harter, stressiger Job, von frühmorgens bis in die Abendstunden hinein, Samstag und Sonntag durch. Und es unterscheidet sich fundamental von meinem Job. Ich bekomme Geld für meine Arbeit, bringe Projekte erfolgreich zu Ende. Da wird etwa eine Schule geplant und irgendwann auch eingeweiht. Mit der täglichen Hausarbeit hingegen wird man nie fertig. Wenn man ein paar Körbe Wäsche gewaschen hat, kann man sich nicht wirklich freuen. Die nächsten warten ja schon. Zwei Monate zu Hause, das ist okay, auch ein bisschen länger würde ich es aushalten. Aber dann will ich wieder zurück in den Beruf.

Stefan Röble, 45, CSU-Politiker, fünf Kinder und erster deutscher Landrat, der Elternzeit nahm

Ich könnte es akzeptieren, aber ich weiß nicht, ob das auf Dauer gutgehen würde. Mir ist wichtig, dass meine Frau ihr eigenes Leben führt, dass es Dinge gibt, die mich an ihr faszinieren. Wenn sie irgendwann merkt, dass die Familie das ist, was sie wirklich glücklich macht – sehr gern.

Mark Buscke, 36, Barkeeper und Diplompsychologe, liiert, keine Kinder





Natürlich. Mir ist es nicht wichtig, ob meine Partnerin arbeitet. Die Hauptsache ist, dass sie ihre Zeit in positiver Produktivität nutzt. Eine Beziehung mit jemandem, der nur so neben mir herlebt, würde mich sehr schnell – nun, nicht langweilen, aber doch vor Motivationsprobleme stellen. Ob sie mit dem, womit sie dann ihre Zeit verbringt, viel oder wenig oder gar kein Geld verdient, ist mir wiederum gleichgültig, solange es ihr auch unwichtig ist.

Thomas Glavinic, 37, österreichischer Schriftsteller („Das bin doch ich“, 240 S., 19,90 Euro, Hanser), verheiratet und Vater eines fünfjährigen Sohnes

10

WAS FEHLT IN IHREM LEBEN?

Vor allem Kinder. Sie halten den Geist offen für Neues, mit Kindern ist man nicht so sehr auf das Berufliche fixiert, sie geben dem Leben einen anderen Sinn. Und den hätte ich durchaus schon ein paar Jahre früher gebrauchen können.

Mark Buscke, 36, Hamburger Barkeeper und Diplompyschologe, liiert, keine Kinder

Natürlich habe ich permanent das Gefühl, dass die Kinder zu kurz kommen. Wie ich damit umgehe? Ich verzichte auf das schöne Gefühl, im traditionellen Sinne ein „guter Vater“ zu sein. Mir sind meine Kinder wichtig. Ich bin jederzeit für sie erreichbar und ansprechbar. Aber ich kann eben immer nur ausschnittsweise an ihrem Leben teilnehmen. Da verpasse ich einiges, und das macht mich manchmal traurig. Aber ich kann mich nun mal nicht vierteilen.

Prof. Thomas Dreiskämper, 51, Medienökonom, vier Kinder aus drei Partnerschaften



DIE UNBEFANGENHEIT DER JUGEND, DIE VORSTELLUNG, DASS DAS LEBEN KEINE GRENZE HAT.

Dr. Wolfgang Schmidbauer, 68, Autor und Psychotherapeut, drei Kinder

Nach der Hochzeit möchte ich bald einen kleinen Strahlemann zu Hause haben. In meiner Traumvorstellung kommt er mir in einem viel zu großen Trikot auf dem Fußballplatz entgegengewackelt. Ich habe die Fantasie, dass wir mit unseren drei Kindern – natürlich auch Mädchen – in einem Haus mit Garten leben und es uns einfach gutgehen lassen. Wenn die Kinder dann ausgezogen und wir alt sind, sitze ich mit meiner Frau in der Hollywoodschaukel und wir sagen uns: Was haben wir für ein schönes Leben.

Fabian Boll, 30, Fußballprofi beim FC St. Pauli und Kriminalkommissar, verlobt, keine Kinder

11

WORAUF HABEN SIE ZUGUNSTEN IHRER KINDER VERZICHTET?



Auf nichts. Was aber auch daran liegt, dass ich mein Leben langfristiger geplant habe und stets im Jetzt lebe. Als ich beispielsweise mein erstes Geld verdient habe, bin ich gereist, nach Asien, quer durch Europa, wissend, dass ich das mit einer Familie, die ich mir schon damals gewünscht habe, so nicht mehr machen kann.

Prof. Klaus Hurrelmann, 65, Soziologe, drei erwachsene Kinder

Ich verzichte – zumindest für ein paar Jahre – teilweise darauf, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Bücher, Theater, Kino, Ausstellungen, in Ruhe Zeitung lesen? Keine Zeit. Manchmal bekomme ich richtig schlechte Laune deshalb.

Dr. Oliver Mittermeier, 44, Allgemeinarzt, verheiratet und Vater eines dreijährigen Sohnes

20%
DER MÄNNER TAUSCHEN GELEGENTLICH EINEN ORGASMUS VOR.
 Quelle: Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Sexuallforschung und der City University of London im Auftrag von Pro 7, 2009

ICH GLAUBE, KINDER ZU HABEN IST EIN UNSAGBAR GROSSARTIGES GEFÜHL – MEHR ALS DAS. DAS HABE ICH BISHER VERPASST. SOLLTE ICH JE KINDER BEKOMMEN, WÜRDEN MICH MICH EINE TOCHTER WÜNSCHEN. SO EIN KLEINES FRECHES MÄUSCHEN, DAS EINEM DANN UM FÜNF UHR MORGENS AUF DEM GESICHT HERUMTURNT. DAS MUSS WUNDERBAR SEIN.

Feridun Zaimoglu, 44, Schriftsteller und Single

Wir haben keine Kinder bekommen. Ich beschäftige mich nicht damit, was ich nicht habe, sondern damit, was ich habe: eine wunderbare Frau, eine riesige türkische und eine deutlich kleinere deutsche Familie, sehr gute und schön bekloppte Freunde und einen Beruf, den ich unheimlich gerne ausübe.

Moritz Netenjakob, 39, Comedian und Autor, verheiratet

Fotos: privat

12 WAS WÜRDEN SIE IM GRUNDE IHRES HERZENS EMPFINDEN, WENN IHRE FRAU DEUTLICH MEHR GELD VERDIENEN WÜRDEN ALS SIE?

Im Grunde meines Herzens fände ich das nicht gut. In einer Beziehung will man immer, dass man dem anderen gegenüber im Plus ist, man will nicht, dass der andere mehr einbringt. Das hat gar nichts mit dem Thema Mann/Frau zu tun. Ein guter Freund von mir lebt mit einem Mann zusammen, die beiden finden es auch nicht gut, wenn der andere mehr verdient. In der Bar merke ich, dass es oft immer noch die Männer sind, die zahlen. Wenn getrennte Rechnungen bestellt werden, dann forciert das meist die Frau, die deutlich machen will, dass das Date kein Erfolg war.

Mark Buscke, 36, ist seit 15 Jahren Barkeeper und studierte nebenbei Psychologie, liiert, keine Kinder

Ein bisschen mehr? Kein Problem. Deutlich mehr? Würde mir nicht gefallen. Weil sie dann offensichtlich etwas erreicht hätte, was ich nicht erreiche. Das würde an meinem Selbstbewusstsein nagen. Ich fände es allerdings auch nicht schön, wenn sie viel weniger verdienen würde oder viel dümmer wäre als ich: Ich begegne meiner Frau gern auf Augenhöhe.

Dr. Oliver Mittermeier, 44, Allgemeinarzt, verheiratet, ein Sohn

96%
DER MÄNNER SEHEN ES ALS IHRE AUFGABE, DEN LEBENS-UNTERHALT FÜR DIE FAMILIE ZU VERDIENEN.

Quelle: Bertelsmann Stiftung, 2008

ICH HOFFE SEHR, DASS ES MIR NICHTS AUSMACHEN UND ICH DARÜBERSTEHEN WÜRDEN.

Prof. Klaus Hurrelmann, 65, Soziologe, in zweiter Ehe verheiratet, drei Kinder

Ich gebe es ungern zu, aber ich bin echt froh, dass ich mehr verdiene. Wir Männer lieben einfach das Gefühl, gebraucht zu werden. Und das emotionale Gebrauchtwerden kann man ja empirisch so schwer festmachen... Der Kontostand hat so eine angenehme Klarheit.

Moritz Netenjakob, 39, Comedian und Autor („Macho Man“, 288 S., 13,95 Euro, Klepenhauer & Witsch), verheiratet, keine Kinder

Das tut sie sogar, und ich finde das super. Ich liebe meinen Beruf, aber viel Geld kann man als Erzieher nicht verdienen. Meine Freundin hat damit kein Problem. Gemeinsame Kosten teilen wir, ohne genau aufzurechnen.

Kai Stüwe, 32, Leiter einer Kindertagesstätte, keine Kinder, lebt in fester Beziehung



Ich würde es akzeptieren, aber lustig fände ich es nicht. Das wäre ein Knick für mein Ego.

Maximilian Brost, 18, Schüler und Single

Es ist politisch absolut unkorrekt, aber spontan wäre mein erster ehrlicher Gedanke, dass ich das wohl doof finden würde. Es ist doch so: Selbst wenn der Vater viel da ist, wie ich viel da bin für meinen Sohn - wenn er sich den Kopf stößt, wo rennt er zuerst hin? Zur Mutter. Ich kann mir dann sagen: Na gut, dafür Sorge ich dafür, dass Milch im Kühlschrank ist. Die Rolle des Haupternährers quasi als Kompensation. Wenn die Frau Trösterin, Stillerin UND Ernährerin ist, was wäre denn dann noch mein Part?

Christian Ulmen, 33, Schauspieler, ein Sohn

DAS KAM SCHON ZWEIMAL VOR. ES HAT SICH GROSSARTIG ANGEFÜHLT, IN TEURE RESTAURANTS AUSGEFÜHRT ZU WERDEN.

Feridun Zaimoglu, 44, Schriftsteller, Single

Fotos: Daniela Stohn, Jürgen Sieckmeyer; Interviews: Andrea Hacke, Ariane Heimbach, Christine Hohwieler, Maria Holzmüller, Julia Karnick, Nele Langosch, Marianne Möhle, Madlen Ottenschläger, Daniela Stohn, Andrea Tholl